

ABENTEUER KJALVEGUR

Islands wilde Hochlandroute

Der Kjalvegur, auch Kjölur genannt, verbindet den Norden mit dem Süden Islands und ist eine Hochlandpiste, die im Sommer auch mit einem normalen SUV, idealerweise allradangetrieben, gefahren werden kann. Sie ist daher eine beliebte Route von Touristen und erlaubt zwei Abstecher zu einmaligen Geothermalgebieten.

Text: Radmila Dier

Wolken über dem Hofsjökull, im Vordergrund der Fluss Jökulfall á Kiti
Foto: Detlef Dier

Island bietet eine beeindruckende Vielfalt an Naturschönheiten – von majestätischen Gletschern, gewaltigen Wasserfällen und schwarzen Sandstränden bis hin zu geothermalen Wundern. Viele dieser landschaftlichen Highlights liegen entlang der Routen, die den Süden und Norden des Landes verbinden.

Eine dieser abgelegenen Strecken ist die Straße Kjalvegur („vegur“ bedeutet „Straße“), welche die Ordnungsnummer 35 trägt und durch das zentrale Hochland führt.

Das Abenteuer auf der Kjalvegur, der früheren F35, beginnt am berühmten Wasserfall Gullfoss im Süden des Landes. Der Buchstabe „F“ bedeutet „fjall“



Gullfoss, der „goldene Wasserfall“
Foto: Martti Salmi

Fahrt auf der Schotterpiste ist nichts für Fahranfänger, doch wer sich auf diese Route wagt, wird mit unvergesslichen Ausblicken und Abenteuern

ze Jahr über eine bequeme Verbindung bietet (einzelne Wetterkapriolen mal außen vorlassend), ist die Kjalvegur eine Schotterpiste, die nur im Sommer geöffnet ist. Im Winter ist die Strecke komplett geschlossen – und unsichtbar. Sie verschwindet unter einer dicken Decke aus Schnee und Eis und wenn überhaupt, hilft hier nur ein speziell ausgerüsteter Super-Jeep und GPS.

Die Kjalvegur ist eine Straße, die mehr als nur eine Durchfahrt bietet. Sie ist ein Abenteuer durch das Herz des isländischen Hochlands.

Die Geschichte der Kjalvegur. Von Urzeiten bis heute.

Schon vor Jahrhunderten war die Region rund um die Kjölur-Route eine wichtige Verbindung zwischen dem Süden und dem Norden Islands. Der historische „Kjalvegur hinn forni“ (alter Kjalvegur) führte westlich der 35 und wurde als Handelsweg oder für Reisen zum Versammlungsort Pingvellir



Von einfacher glatter Piste
Foto: Radmila Dier

(Berg), eine F-Straße ist also immer eine Bergstraße. Zwar hat die Kjalvegur mittlerweile den Buchstaben „F“ eingebüßt. Auf den Straßenschildern steht aber meist noch F35 und die Berge sind auch noch da.

Die Kjalvegur ist eine der bekanntesten Hochlandstraßen Islands. Sie führt durch das zentrale Hochland über das Kjölur-Plateau – deshalb wird sie auch öfter die Kjölur-Route genannt – und verläuft zwischen den imposanten Gletschern Langjökull im Westen und Hofsjökull im Osten. Hier herrscht die raue isländische Natur mit Gletschern, uralten Lavawüsten und geothermalen Quellen.

Obwohl die Kjalvegur so rau ist, dass die meisten Autovermietungen nur Geländewagen für diese Strecke versichern, zieht es Besucher dorthin. Die

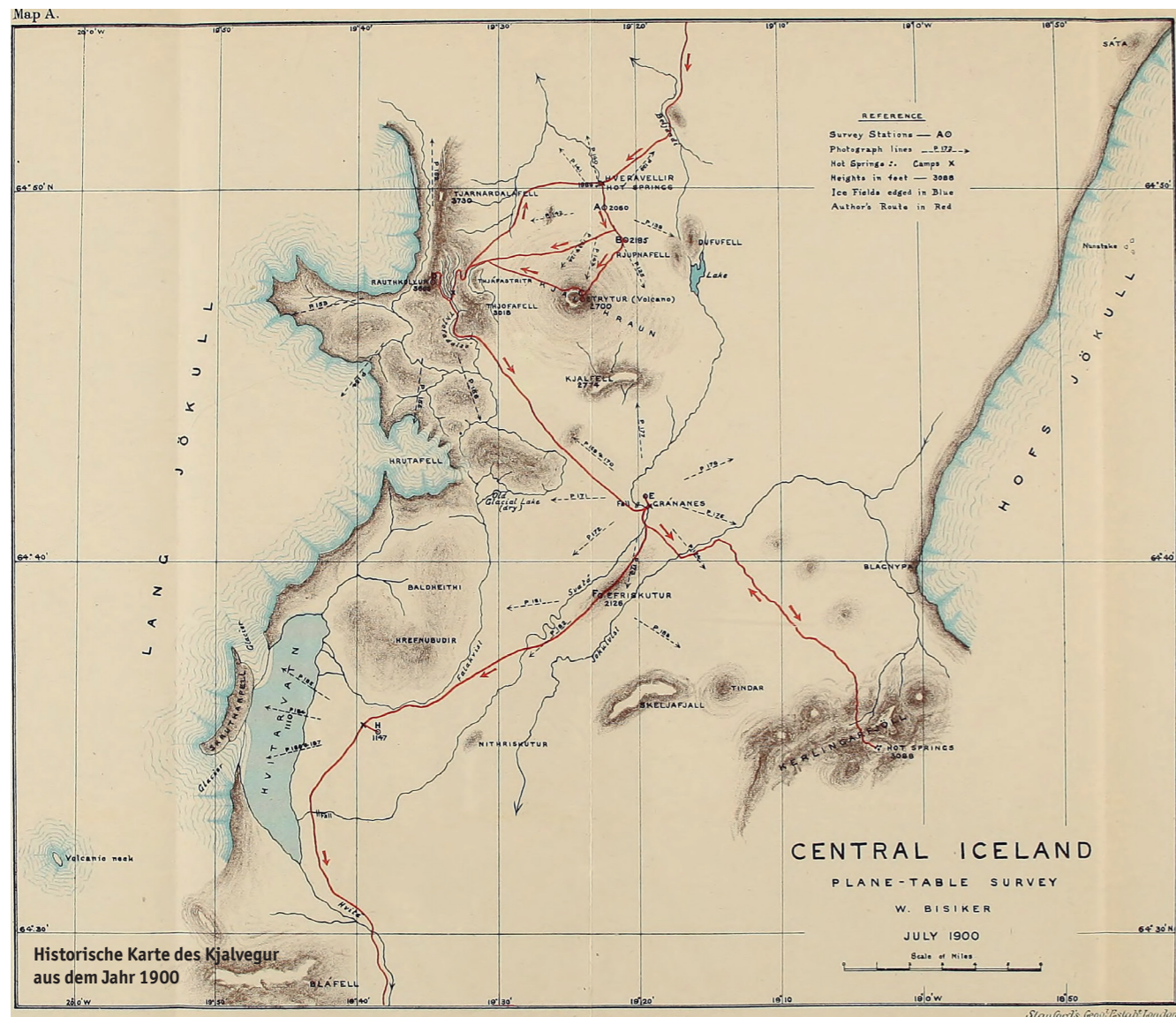
belohnt werden.

Anders als die Hauptstraße mit der Nummer 1, die als Ringstraße das gan-



.... bis zur Schlaglochpiste hält die Kjalvegur alles vor
Foto: Radmila Dier





genutzt. Heute ist dieser alte Pfad nur noch zu Fuß begehbar und ein beliebtes Wanderziel für Naturfreunde.

Seit den 1930er Jahren entwickelte

sich die Straße 35, um die Region motorisiert zu erschließen. In den 1950er Jahren verkehrten sogar Busse zwischen Reykjavík und Akureyri, bis die Ringstraße diesen Verkehr über-

nahm. Die 35 selbst blieb eine unbefestigte Schotterpiste – ein Abenteuer für all jene, die die Abgeschiedenheit und Natur Islands hautnah erleben möchten.



Eyvindarrétt
Foto: Frank Fichtmueller - alamy.com

Fjalla-Eyvindur

Fjalla-Eyvindur (dt.: „Eyvindur aus den Bergen“) hieß mit bürgerlichen Namen Eyvindur Jónsson und war 1714 in Hrunamannahreppur geboren. Nach seiner Verurteilung wegen Diebstahls um 1760 floh der Geächtete gemeinsam mit seiner Frau Halla Jónsdóttir in das isländische Hochland. Im Lavafeld Óðáðahraun (dt.: „Missetäterlavafeld“), in der Nähe von Hveravellir und an anderen Orten des Hochlands soll das Paar 20 Jahre in der Wildnis überlebt haben und gab damit Anlass zur Legendenbildung.

Verschiedene Orte im isländischen Hochland sind nach ihm benannt, wie eine heiße Quelle (Eyvindarhver), eine Ruine (Eyvindarkofi) sowie bei Hveravellir eine Höhle (Eyvindarhellir) und ein Hügel (Eyvindarrétt).

Die Geschichte um Fjalla-Eyvindur wurde in einem Theaterstück von Jóhann Sigurjónsson und später in einem Film von Victor Sjöström im frühen 20. Jahrhundert verarbeitet. Fjalla-Eyvindur verstarb 1783.



Versorgungs- und Wartungstunnel des Wasserkraftwerks Blöndustöð
Foto: www.landsvirkjun.is

Um die Route ranken sich – wie in Island üblich – diverse Geschichten und Sagen. Im Þjófadalur, dem Tal der Diebe, soll der Gesetzlose Fjalla-Eyvindur mit seiner Frau Halla eine neue Heimat gefunden haben. Die Ruinen eines Bauernhofs, der angeblich durch den Ausbruch des Vulkans Hekla im Jahr 1104 zerstört wurde, sind hier zu besichtigen. Zudem soll hier der Geist einer längst verstorbenen Bäuerin umherstreifen.

Und da ist noch mehr: Im Jahr 2004 begann eine Gruppe italienischer Wissenschaftler sogar nach dem Heiligen Gral

zu suchen. Befindet sich der Heilige Gral im Tal der Diebe? Oder im Gebirge Kerlingarfjöll? Oder vielleicht in der Nähe von Hveravellir? Es gibt keine Antworten, jedenfalls kehrten die Italiener im Jahr 2021 zurück, um erneut nach dem heiligen Gral zu suchen.

Geographische Lage und Besonderheiten

Die Straße 35 beginnt im Süden als Bisкупstungnabrut, eine gut ausgebaute Strecke kurz vor dem Kreisverkehr in der Nähe der Stadt Sellfoss im Süden des Landes, und erreicht nach ca. 70

Kilometer den Goldenen Wasserfall Gullfoss. Nach ca. 15 weiteren Kilometern verwandelt sie sich in die Schotterpiste Kjalvegur, die auf einer Länge von rund 168 Kilometern mitten durch das zentrale Hochland nach Norden führt. Zwischen den Gletschern Langjökull im Westen und Hofsjökull im Osten beeindruckt geologische Formationen wie das ca. 8000 Jahre alte Lavafeld Kjalhraun sowie geothermale Gebiete und Landschaften, die sich seit Jahrtausenden kaum verändert haben.

Im Norden führt die Straße über den Staudamm des Wasserkraftwerks Blöndustöð, die Stromerzeugung ist indes unsichtbar: Das Wasser wird durch Rohre und Tunnel in eine unterirdische Anlage geleitet, die etwa 230 Meter unter der Erdoberfläche liegt. Dort trifft das Wasser auf Turbinen, die durch die starke Strömung angetrieben werden und Strom erzeugen. So konnte die umliegende Landschaft weitgehend erhalten bleiben.

Der weitere Weg führt durch das Blöndudalur Tal. Wenn man rechts auf die Svínvetningabrut (Straße 731) abbiegt, gelangt man zur Ringstraße und nach ca. 32 Kilometer schließlich in die Stadt Blönduós im Norden.



Der Kjalvegur im Winter: Kaum zu sehen und wenn, nur mit speziell ausgestatteten Fahrzeugen befahrbar
Foto: Radmila Dier



Die bizarre Landschaft des Kerlingarfjöll
Foto: Radmila Dier

Die Highlights entlang der Kjalvegur von Süd nach Nord

Trotz der rauen Bedingungen bietet die Kjalvegur nicht nur ein Abenteuer auf einer Hochlandpiste. Die Strecke führt durch einige der beeindruckendsten Landschaften des Landes, und es gibt verschiedene Orte, die Sie auf keinen Fall verpassen sollten.

Kerlingarfjöll: Ein Naturspektakel mit ständig wechselndem Programm

Etwa in der Mitte der Strecke und buchstäblich mitten im Nichts führt

ein Abstecher auf der Kerlingarfjallvegur (F347) in die geothermische Region Kerlingarfjöll. Man staunt nicht schlecht: etwa drei Kilometer weiter südlich taucht der Flugplatz Kerlingarfjöll auf, der für ein Skigebiet genutzt wurde.

Die Skischule Kerlingarfjöll, die sich in der Region befand, war eine der Hauptattraktionen des Gebiets und machte das Skifahren in dieser abgelegenen Bergregion zugänglich. Allerdings wurde der Betrieb des Skigebiets um das Jahr 2000 eingestellt, hauptsächlich aufgrund sich verändernder klimati-

scher Bedingungen, die das Skifahren erschwerten.

Etwa ein Kilometer weiter wurde der Fluss Blákvísl inzwischen mit einer Brücke überquert. Vor dem Bau der Brücke musste der Fluss in der Nähe eines Wasserfalls durchquert werden. In der Nähe stürzt der Fluss Jökulfall á Kili am Gýgjarfoss etwa 5 Meter in die Tiefe. Die Straße folgt zunächst dem Fluss und überquert ihn nach weiteren 3,5 Kilometern auf einer Brücke, die 1996 errichtet wurde. Früher war es aufgrund der Wassermenge und des weichen Flussbetts schwierig, den Fluss an dieser Stelle zu durchqueren.

Nach weiteren 4,5 Kilometern führt eine kurze Abzweigung nach Süden zu Ásgarður, vorbei an der im Juli 2023 eröffneten Highland Base. Nach weiteren drei Kilometern auf einer steilen und anspruchsvollen Schotterpiste endet der Kerlingarfjallvegur westlich des Loðmundur an einem Parkplatz, von dem ein Weg in das außerirdisch anmutende Geothermalgebiet Kerlingarfjöll führt, eines der spektakulärsten geologischen Wundern Islands.

Mit einer Höhe von 1.477 Metern zeugt



Dampfende Bäche im Hveradalir
Foto: Radmila Dier

Kerlingarfjöll

Der 150 Quadratkilometer große Kerlingarfjöll ist ein kreisförmiger Gebirgszug mit Gipfeln, die bis knapp 1.500 Meter hoch sind. Der weite Blick auf das Hochland wird von den großen Gletschern Hofsjökull und Langjökull unterbrochen, die dem Wanderer beeindruckende Perspektiven auf die monumentalen Wunder und die rohen Kräfte in den extremen Regionen Islands bieten.

Das Gebirge, das vor 300.000 Jahren durch eine Reihe subglazialer Vulkanausbrüche entstand, verändert sich im Laufe der Jahreszeiten. Im Sommer bilden Schnee- und Eisfelder abstrakte Muster auf dem kargen Gebirge. Im Winter verwandelt sich die Berglandschaft in ein weißes Wunderland, in dem der Schnee jeden Zentimeter des Geländes bedeckt.

In tieferen Lagen fließen eisige Flüsse mit den dampfenden Tälern und kochenden Bächen des Geothermalgebiets Hveradalir zusammen und bilden eine atemberaubende rote Hügellandschaft mit pulsierenden Spalten, kochenden Schlamm-pools und glühend heißen Quellen. Kolonien thermophiler Pflanzen schmücken die zischenden Schloten und bedecken die Hänge mit vielfarbigen Blumentepichen.

Das Gebiet ist mit Wanderwegen erschlossen, die gut gekennzeichnet sind und von der Highland Base in Ásgarður oder vom Parkplatz bei Hveradalir gestartet werden können.

1 Hveradalahringur

Dieser markierte Wanderweg startet am Parkplatz am Ende der Straße F347 bei Hveradalir. Er führt auf einer Länge von ungefähr vier Kilometern rund durch das Geothermalgebiet Hveradalir. Teils geht es steil auf und ab und über die Grate der Hügel. Nichts für Höhenängstliche, auch wenn der Höhenunterschied der Route lediglich 100 Meter beträgt. Hier findet man dicht gedrängt heiße Becken, Schlammquellen, Dampfschloten und Fumarolen. Die Farben, die durch die vielen verschiedenen Kondensate aus Schwefel und Salzen entstehen, sind einzigartig. Das Gebiet ist sehr empfindlich, und es ist wichtig, auf den markierten Wegen zu bleiben. Dauer: ca. 1 - 2 Stunden

2 Neðri-Hverdalir

Wie der Hveradalahringur, allerdings mit Startpunkt bei der Highland Base in Ásgarður. Der Höhenunterschied auf der ungefähr zehn Kilometer langen und markierten Strecke ist ungefähr 400 Meter. Dauer: ca. 4 - 5 Stunden

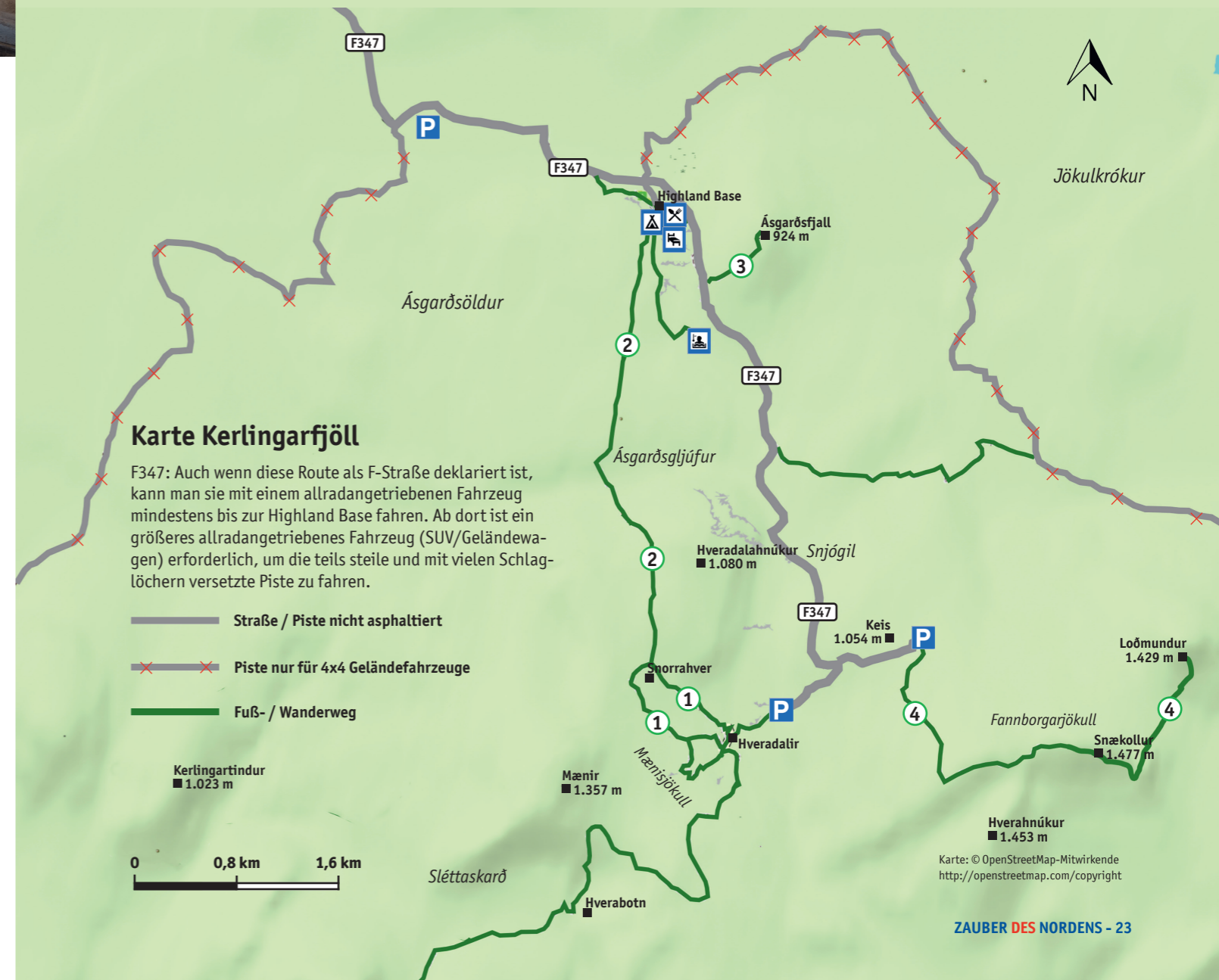
3 Ásgarðsfjall

Auf dieser knapp drei Kilometer langen und markierten Strecke geht es von der Highland Base einmal auf den Gipfel des Ásgarðsfjall. Es ist ein Höhenunterschied von rund 200 Meter zu überwinden. Der Weg ist einfach und vom Ásgarðsfjall hat

man eine hervorragende Aussicht auf die östlichen Berge in den Kerlingarfjöll sowie nach Norden und Westen über den Kjölur in Richtung Hróttfell und Hvítárvatn. Auf dem Gipfel befinden sich interessante Hyaloklastitformationen
Dauer: ca. 2 Stunden

4 Snækollur - Loðmundur

Diese Wanderung ist von den hier beschriebenen die anspruchsvollste Route. Auf einer Länge von rund neun Kilometern sind 650 Höhenmeter zu überwinden. Startpunkt ist der Parkplatz nördlich des Endes der Straße F347, welcher über einen Abzweig derselben zu erreichen ist. Vorbei an einem Haus, welches Kastali (dt.: „Burg“) genannt wird, führt die Route entlang eines Rhyolithkams nach Südwesten. Der Aufstieg auf den Berg beginnt auf der Westseite über einen Pfad an der Westflanke hinauf. Dann führt der Weg zum Snækollur, vorbei an der schönen Klippe Úrilli. Der Snækollur ist mit 1.477 Meter der höchste Gipfel des Gebirges und die Aussicht vom Gipfel ist überwältigend, da die Kerlingarfjöll fast in der Mitte von Island liegen. Bei besonders klarem Wetter kann man das Meer das Meer sowohl im Westen als auch im Norden zu sehen. Der Weg von Snækollur hinunter verläuft im Osten und wieder nach Norden entlang eines Berg-rückens, der nach Loðmundur führt. Der Weg zum Loðmundur hinauf ist steil und anspruchsvoll und endet mit einer Kletterei mit Hilfe eines Seils. Dauer: 5 - 6 Stunden



Karte Kerlingarfjöll

F347: Auch wenn diese Route als F-Straße deklariert ist, kann man sie mit einem allradantriebenen Fahrzeug mindestens bis zur Highland Base fahren. Ab dort ist ein größeres allradantriebenes Fahrzeug (SUV/Geländewagen) erforderlich, um die teils steile und mit vielen Schlaglöchern versetzte Piste zu fahren.

- Straße / Piste nicht asphaltiert
- X — Piste nur für 4x4 Geländefahrzeuge
- Fuß- / Wanderweg

Karte: © OpenStreetMap-Mitwirkende
<http://openstreetmap.com/copyright>

Wanderung mit Bad im Naturbecken

Hinter der Highland Base führt ein schmaler Pfad entlang des Flusses Ásgarðsá weiter ins Tal und eine male-riche Schlucht.

Die ungefähr ein Kilometer lange und einfache Wanderung führt durch eine märchenhafte Landschaft entlang des Flusses und am Ende wird man mit einem Naturbad im heißen Wasser belohnt.

Siehe Karte auf Seite 23.



Ein Bad in einer heißen Quelle am Fluss Ásgarðsá
Foto: Detlef Dier

diese Region von der dynamischen geologischen Geschichte Islands und beeindruckt durch ihre natürliche Schönheit und Vielfalt. Es ist nicht weiter verwunderlich, dass Kerlingarfjöll

im Jahr 2017 zum Naturschutzgebiet erklärt wurde. Die Gebirgskette ist Teil eines großen Tuyan-Vulkansystems, das sich über etwa 100 Quadratkilometer erstreckt.

Tuyan-Vulkane bilden sich, wenn Lava durch einen Gletscher oder Eis ausbricht und dabei markante geologische Merkmale hinterlässt. Die Berge bestehen hauptsächlich aus

Highland Base Kerlingarfjöll

Die Kerlingarfjöll waren jahrhundertlang unerforscht und blieben bis in die 1930er Jahre eine ungezähmte Wildnis, bis ein bahnbrechender Naturforscher und Unternehmer, Guðmundur Einarsson, an diesem abgelegenen Ort Bergsteigerkurse anbot. Inspiriert von Einarssons Bemühungen startete der isländische Wanderverein (Ferðafélag Íslands) Wandertouren in der Region und errichtete 1937 eine Hütte.

Mit der Einführung des Sommerskilaufs an den Kerlingarfjöll im Jahr 1961 entwickelte sich das Gebiet zu einem erstklassigen Urlaubsziel und die im Ásgarður-Tal entstandenen Hüttenunterkünfte wurden um ein Wohnheim und ein Speiselokal für Skischüler erweitert. Jedes Jahr strömten die Isländer von Juni bis August in diese Berge, und Tausende von Jugendlichen lernten in der saisonalen Skischule der Kerlingarfjöll das Skifahren.

Um die Jahrtausendwende stellte die Ski-

schule angesichts schwindender Schneefelder ihren Betrieb ein, doch die in die Jahre gekommenen Unterkünfte wurden renoviert und erweitert und zum Kerlingarfjöll Mountain Resort ausgebaut.

Diese Oase am Fluss diente bis 2020 als Basislager für Wanderer und Abenteurer und umfasste ein Hotel, Hütten, Campingplätze und ein Restaurant.

Im Jahr 2022 wurde das Kerlingarfjöll Mountain Resort in Form der Highland Base wiedergeboren - ein Ort, der den Horizont der Gastfreundschaft im Herzen einer extremen Wildnis erweitert.

Obwohl die Unterkünfte weitaus einladender sind als die erste einfache Hütte aus dem Jahr 1937, bleibt der Geist dieses abgelegenen Außenpostens derselbe: Er ist der Ausgangspunkt für unvergessliche Reisen in die mystischen Grenzgebiete der Kerlingarfjöll.

Das Hotel ist ganzjährig geöffnet, allerdings ist zu beachten, dass man in den Wintermonaten nur mit speziell ausgerüsteten Geländewagen und erfahrenen Fahrern das Hotel erreichen kann.

Der Campingplatz ist vom 15. Juni bis 30. September geöffnet. Die Preise für das Camping sind:

Erwachsene ab 17 Jahren: 3.000 ISK
Kinder von 12-16 Jahren: 2.000 ISK
Stromanschluß: 2.000 ISK

Die Preise für Übernachtungen im Hotel oder in den Hütten variieren je nach Jahreszeit und beginnen bei circa 50.000 ISK.

Weitere Informationen und Online-Buchung unter:
<https://highlandbase.is>
Tel.: +354 571 1200
E-Mail: info@highlandbase.is

Das Kerlingarfjöll und im Vordergrund Ásgarður mit der Highland Base
Foto: Detlef Dier

Hveravellir

Der Name Hveravellir leitet sich aus den Wörtern hver (dt.: „heiße Quelle“) und vellir (dt.: „Felder“) ab. Er bezeichnet sowohl einen Zentralvulkan unter dem Gletscher Langjökull im Westen von Island als auch das dazugehörige Geothermalgebiet.

Hveravellir ist eines der beiden eindeutig bekannten und mit dem Gletscherschild Langjökull verknüpften Vulkansysteme. Es befindet sich am Nordwestende der aktiven Vulkanzone Islands, die sich von der Halbinsel Reykjanes nach Nordosten erstreckt. Die Vulkanzone macht hier einen Knick nach Osten Richtung Kerlingarfjöll und Hofsjökull. Der Zentralvulkan befindet sich in der nordöstlichen Hälfte des langgestreckten Gletscherschildes des Langjökull. Unter dem Eis entdeckte man eine Caldera.

Das dazugehörige vulkanische Spaltensystem im Nordosten des Langjökull reicht in Richtung

Südwesten weit unter den großen Gletscherschild und in die Þjófadalur hinein. Der Schildvulkan im Lavafeld Kjalhraun produzierte ca. elf Kubikkilometer an Laven bei seinen letzten Ausbrüchen vor ca. 7.800 Jahren.

Das Geothermalgebiet Hveravellir beinhaltet viele typische Merkmale von Hochtemperaturgebieten. So gibt es hier Heißwasserquellen, etwa die von Sinterterrassen umgebene Bláhver (dt.: „Blaue Quelle“), Fumarolen und die fauchende Solfatare Öskurhöll (dt.: „Brüllender Hügel“). Bei Bræðrahver und Eyvinderhver handelt es sich um kleine Springquellen. Das Geothermalgebiet steht seit 1960 unter Naturschutz und ist gut mit Wanderwegen im Feld selbst, aber auch mit der Umgebung erschlossen.

Þjófadalur

Der Name des Wanderwegs Þjófadalur bedeutet

„Tal der Diebe“ und ist ein einfacher und flacher Wanderweg (Höhenunterschied: 145 Meter) und benannt nach dem Tal, durch das der Wanderweg führt. Er ist mit orangefarbenen Markierungen versehen. Man wandert durch sehr abwechslungsreiche Landschaften bis zur 1939 erbauten Hütte.

Von dort geht es weiter zwischen den Bergen Þverfell und Þjófafell zurück nach Hveravellir, wobei man unterwegs noch den Schildvulkan Strýtur passiert, der das Lavafeld Kjalhraun gebildet hat.

Kurz vor Hveravellir kann man noch die Höhle Eyvindahellir bestaunen und sich nach abgeschlossener Wanderung bei einem Bad in der heißen Quelle entspannen.

Länge: ca. 21 Kilometer
Dauer: ca. 5-6 Stunden

Mehr Infos unter: www.hveravellir.is



Das Geothermalgebiet Hveravellir
Foto: Detlef Dier



rotem vulkanischem Rhyolith, der zur charakteristischen Landschaft des Gebiets beiträgt. Die Mineralien aus den heißen Quellen verwandeln die Hänge in künstlerische Aquarelle in Gelb, Rot und Grün. Heiße Dämpfe steigen gen Himmel und hüllen die Szenerie in eine geheimnisvolle Aura.

Hier lohnt sich auch der Aufenthalt von zwei bis drei Tagen, um das Gebiet zu erwandern und sich verwöhnen lassen.

Die Region von Kerlingarfjöll bietet zahlreiche Wanderwege, die durch die märchenhafte Landschaft führen. Besucher können durch dampfende Täler wandern, vorbei an sprudelnden Quellen und blubbernden Schlammtöpfen und die majestätische Kulisse der umliegenden Gipfel bewundern. Einer der höchsten Gipfel, der Rauðkollur, bietet eine hervorragende Aussicht über das gesamte Gebiet und auf die

umliegenden Gletscher.

Im Juli 2023 wurde auf dem Gelände der ehemaligen Skischule von Kerlingarfjöll die Highland Base eröffnet. Vom einfachen Camping bis hin zu luxuriösen Hotelzimmern und privaten Lodges heißt dieses Hochlandresort alle Reisenden willkommen und bietet ihnen die Möglichkeit, das abgelegene zentrale Hochland Islands zu erkunden.

Hier kann man nach einem Tag voller Wanderungen und Erkundungen entspannen und sich im einfachen bis gehobenen Ambiente kulinarisch verwöhnen lassen.

Hveravellir: Eine geothermale Oase im Hochland

Zu weiteren Höhepunkten der Kjölur-Route zählt außerdem das geothermale

Gebiet Hveravellir, das etwa 27 Kilometer nach dem Abzweig zum Kerlingarfjöll über die ebenfalls abzweigende Straße 735 erreicht wird. Ein Schild zeigt die Abzweigung und nach ca. zwei Kilometer erreicht man Hveravellir – ein geothermales Hochlandwunder, wo natürliche heiße Quellen inmitten der kargen und schroffen Landschaft sprudeln.

Die heißen Quellen von Hveravellir sind nicht nur fürs Auge und die Kamera schön: im geothermalen Pool in der Nähe der alten Schutzhütte kann man ein entspannendes Bad nehmen und einen herrlichen Blick auf die umliegende Landschaft genießen. Die heißen Quellen sind ein willkommener Luxus in einer ansonsten kargen und unbewohnten Region.

Hveravellir ist nicht nur sehenswert. Hier starten auch drei verschieden

Hveravellir Lodge & Restaurant

Frühstück wird von 7:00 Uhr bis 10:00 Uhr serviert. Tagsüber leichte Mahlzeiten, Suppen, Sandwiches und Getränke. Abends kann aus einem à la carte Menü gewählt werden. Die Küche ist bis 21:00 Uhr geöffnet, aber das Restaurant bietet bis 22:00 Uhr belegte Brötchen und leichte Snacks an.

Preise (Stand November 2024):

Camping: 2.200 ISK p. Person
Schlafsackunterkunft: 9.500 ISK p. Person
Privatzimmer: 34.900 ISK für zwei Personen inkl. Frühstück (dritte Person Aufpreis von 6.400 ISK)
Frühstück: 2.400 ISK
Servicegebühr Tagesgäste für Nutzung Pool/WC/Dusche: 500 ISK

www.hveravellir.is
Tel.: +354 452 4200
E-Mail: info@hveravellir.is



Lodge und Restaurant Hveravellir
Foto: Detlef Dier

lange Wanderrouten, die tief in das umliegende Hochland führen.

Die Kjölur-Route bietet ein unvergleichliches Abenteuer abseits der Hauptstraßen und eröffnet einen tiefen Einblick in Islands abgelegene Naturwunder. Für alle, die die Herausforderung einer Fahrt durch das isländische Hochland annehmen, ist die 35 mehr als nur eine Straße – sie ist eine Reise in eine andere Welt, wo sich unberührte Natur und jahrhundertalte Geschichte miteinander verweben. Wer auf der Suche nach einem Abenteuer ist, das die Sinne belebt und die Seele inspiriert, wird hier auf seine Kosten kommen.



Áfangi Mountain Hut
Foto: fjallalif.is

Kjalvegur

Man kann die Kjalvegur an einem Tag fahren und einen Stopp bei Kerlingarfjöll und Hveravellir einlegen. Man kann sich aber auch mehr Zeit lassen und z.B. eine Nacht in der Highland Base beim Kerlingarfjöll verbringen und dieses Gebiet mit einer ausgiebigen Wanderung auf sich wirken lassen.

Ob man die Strecke von Norden nach Süden oder umgekehrt fährt, sei jedem selbst überlassen. Wir in der Redaktion würden diese Strecke von Süden nach Norden fahren. Vorher würden wir beim Geysir übernachten. So kann man die Chance nutzen, den Geysir abends oder am frühen Morgen mit nur wenigen anderen Besuchern teilen zu müssen.

Auf dem Weg zur Kjölur kann man noch einen frühen Stopp beim Gullfoss einlegen, um auch dieses Naturspektakel vor dem Eintreffen der Reisebusse genießen zu können. Nächstes Etappenziel sind dann die Kerlingarfjöll mit einer Wanderung durch das Hveradalir oder sogar längeren Wanderungen mit Übernachtung in der Highland Base.

Dann geht es nach Hveravellir und beendet wird die Tour zum Beispiel in Blönduós oder einem Ort im sagenhaften Skagafjörður.

Auf dem Kjalvegur selbst gibt es zwei Möglichkeiten für einen Stopp, um sich mit Essen und Getränken zu stärken. Einmal bei Hveravellir oder im Süden, kurz nachdem man über eine Brücke die Hvítá in der Nähe des Hvítarvatn überquert hat. Dort lädt das Kaffi Kjölur bei Árbúðir zu Snacks wie Suppe und belegten Sandwiches ein. Wen die Müdigkeit überkommt, kann dort auch in einer Schlafsackunterkunft übernachten.

Kaffi Kjölur / Árbúðir
Preise (Stand November 2024):
Übernachtung: 8.600 ISK
Schlafsack zum Leihen: 1.500 ISK
Tel.: +354 699 2004
E-Mail: kjolur@islandshestar.is
<https://islandshestar.is>

Übernachten kann man auch im Norden der Kjalvegur auf der Höhe des Blöndulón in der

Áfangi Mountain Hut. Hier stehen acht Zimmer mit je zwei Doppelstockbetten, einer Küche mit Gemeinschaftsraum sowie gemeinsam genutzte Bäder und Duschen zur Verfügung.

Áfangi Mountain Hut
Preise (Stand November 2024):
Übernachtung Erwachsene: 8.200 ISK
Übernachtung Kinder: 3.000 ISK
Bettwäsche und Laken: 2.000 ISK
Servicegebühr zur Nutzung der Duschen, WC und Hot Pot: 2.000 ISK pro Person
Tel.: +354 687 8500
E-Mail: fjallalif@fjallalif.is
<https://fjallalif.is>

Noch ein Tipp zum Schluß: Auf jeden Fall vorher tanken, denn auf der Strecke gibt es keine Möglichkeit, auch wenn in älteren Reiseführern oder anderen Publikationen eine Tankmöglichkeit bei Hveravellir angegeben wird. Das ist nicht korrekt.



An einem Parplatz auf der Höhe des Blöndulón
Foto: Dettlef Dier



hands on camera

Fotoreisen

Entdecken Sie mit uns den
Zauber des Nordens
durch die Linse Ihrer Kamera.



Unsere Leidenschaft ist es, die Schönheit des Nordens in eindrucksvollen Bildern einzufangen. Mit langjähriger Erfahrung und maßgeschneiderten Touren bieten wir Ihnen die perfekte Kombination aus Abenteuer und Fotografie. Besuchen Sie unsere Webseite für weitere Details zu den kommenden Reisen.
www.handsoncamera.de
fotoreise@handsoncamera.de

